

Zum Mitmachen eingeladen

Workshop für die Zukunft der Fläche an der Breitscheidstraße

GERA. Geraer sind willkommen zum Mitmachen für die Zukunft der Freifläche zwischen Breitscheidstraße und Kultur- und Kongresszentrum (KuK). Am Freitag und Sonnabend, 20. und 21. November, veranstaltet die Internationale Bauausstellung (Iba) Thüringen in Kooperation mit der Stadt Gera und dem Verein Ja – für Gera das internationale Forum „Innerstädtische Brache sucht neue Nutzer“.

Brachfläche mit der Bevölkerung gestalten

Zu dieser öffentlichen Veranstaltung sind alle willkommen, die sich für die Zukunft der Fläche interessieren und in deren künftige Gestaltung vielleicht oder mit Gewissheit einbringen möchten.

Ob als Verein, Investor oder Privatperson spielt dabei keine Rolle. Denn, so erklärt Iba-Geschäftsführerin Marta Doehler-Bezadi: „Die Gestaltung dieser Fläche gemeinsam mit der Bevölkerung, mit Investoren, mit künftigen Nutzern macht für uns eine Qualität aus, die wir als Iba für Thüringen suchen und fördern“.

Die Iba bietet mit diesem Forum erstens eine Anlaufstelle für Interessierte an, zweitens geht es um Wissensaustausch und den Blick über den Tellerrand in andere Städte. Das Forum soll Mut machen und anregen für einen neuartigen Umgang beim Entwickeln der großen innerstädtischen Fläche, heißt es.

Das Forum beginnt am Freitag, 15 Uhr, im Sparkassen-Kommunikationszentrum, Schloßstraße 24. Bis 16.30 Uhr lernen sich bisher Beteiligte und interessierte „Neue“ kennen und ihre jeweiligen Ziele und Vorstellungen für die eventuelle Mitarbeit. Zwischen 16.30 und 18 Uhr ist Zeit, die Kontakte bei einem Imbiss zu vertiefen.

Vom 18 bis 20 Uhr stehen Referenten aus Hamburg, Madrid und Leipzig im Mittelpunkt des „Internationalen Impulsforums“. Juan Chacon, Architekt aus Madrid, beschreibt den spannenden Prozess aus Madrid, bei dem ein Konflikt Bürger-

engagement auslöste und zu neuem Umgang miteinander für die neue Gestaltung einer Fläche führte. Uli Hellweg als ehemaliger Geschäftsführer der Iba Hamburg, Architekt, Stadtbaurat, gehört zu denen, die wissen, wie aus einer kühnen Idee Realität wird. Er vermittelt seine Erfahrungen zum Vorantreiben von Projekten über eine gut organisierte Zusammenarbeit von Stadt und Bürgern.

Der dritte Referent ist der Leipziger Thorsten Mehnert. Er stellt die Bewegung rund um den „Bürgerbahnhof Plagwitz“ vor. Er gründete die Stiftung „Ecken wecken“, um leere Grundstücke und Gebäude zu neuem Leben zu erwecken und dabei Bürger ins Boot zu holen. Seine Position:

Die Bürger haben sich zu sehr daran gewöhnt, dass Politik und Verwaltung die Stadt gestalten. Wie es anders gehen kann – und wie das auf dem riesigen ehemaligen Bahnhofsgelände in Plagwitz gelingt, erfahren die Forumsteilnehmer von ihm. Alle Referenten sind da für Fragen, Diskussion und persönliche Gespräche bis gegen 21 Uhr.

Am Sonnabend, 21. November, stehen die Referenten vom Freitag in Workshops, 9.30 bis gegen 11 Uhr, für Spezialthemen zur Verfügung.

Workshop 1 stellt sich den Fragen: Wie lassen sich Zwischennutzungen organisieren, wenn beispielsweise eine Initia-

tive für eine begrenzte Zeit eine Fläche nutzen möchte und was ist juristisch zu beachten?

Workshop 2 thematisiert: Was erwarten Bürger, Investoren, Initiativen von der Stadtverwaltung, der Politik und Stadtgesellschaft, um gemeinsam eine Fläche zu gestalten? Wer trägt wofür Verantwortung?

Workshop 3 erörtert: Welche Kooperations-, Betreiber- und Finanzierungsmodelle unterstützen die Arbeit an einem Projekt mit welchen Vor- und Nachteilen für die Projektorganisation?

Ab etwa 11.30 bis 12.30 Uhr entwickeln die Teilnehmer Ansätze für die nächsten Schritte zur Gestaltung der Freifläche vor dem KuK. Gera und Ja – für Gera sind mit dem Vorhaben „Vernetzte Stadt – Starke Mitte“ Kandidat zur Internationalen Bauausstellung Iba 2023. Im Sommer 2016 soll eine erste Aktion auf der Fläche stattfinden.

Das Forum endet um 13 Uhr. Die Teilnahme an beiden Tagen ist kostenfrei. Veranstaltungsteile können auch einzeln besucht werden. Für Verpflegung ist gesorgt. Anmeldung per E-Mail oder telefonisch bei Thomas Leidel und Catrin Heinrich unter Telefon (0365) 8 38 40 50, 8 38 40 53. Beide stehen für alle Anliegen und Fragen zur Verfügung.

• Anmeldung per E-Mail unter: isek20130@gera.de

ZUR SACHE

Ablauf Freitag und Sonnabend

Freitag im Sparkassen-Kommunikationszentrum, Schloßstraße 24:

15 – 16.30 Uhr: Treffen aller bisher Beteiligten und aller, die sich informieren und mitmachen wollen

16.30 - 18 Uhr: Pause

18 - 21 Uhr: Internationales Impulsforum; Vorträge, Fragen, Diskussion mit Juan Chacon, Madrid; Uli Hellweg, Hamburg; Thorsten Mehnert, Leipzig

Samstag, KuK-Konferenzräume, Zugang Schloßstr.:

9.30 - 11 Uhr: Drei Workshops zur Wahl: 1. Wie geht „Zwischennutzen“, was ist juristisch zu beachten? 2. Welches Kooperations-, Betreiber- und Finanzierungsmodell für welches Projekt? 3. Welche Verantwortung übernehmen Stadt und Bürgergesellschaft für die Fläche?

11 - 13 Uhr: Nächste Schritte in Gera.

Minerale mit großartiger Formenvielfalt

Verein lädt zu Vortrag im Museum für Naturkunde

GERA. Die Geraer Minerali und Fossilienfreunde laden Freitag, dem 20. November 19 Uhr, zu einem Vortrag über das Mineral Gips und seine chemisch Verwandten Anhydrit ein. Ludwig Senf wird über die Minerale mit ihrer beeindruckenden Formenvielfalt, ihre vielseitigen Anwendungen in Industrie, Technik, Haushalt und Kunst sowie ihren landschaftsprägenden Eigenschaften berichten.

Breites Spektrum der Einsatzmöglichkeiten

In Wort und Bild werden sie den eindrucksvollen Kristall in der Höhle von Naica in Mexiko, von Wüstenrosen und Fasergips erfahren. Gips und Anhydrit zählen zu den am häufigsten vorkommenden Mineralen der Erde. Viele Leser kennen sicher die Gipskarstlandschaft Kyffhäuser und haben vielleicht schon einen Blick in einen Gips-Anhydrit-Steinbruch geworfen. Die Barbarossa-Höhle am Kyffhäuser und die Marienglashöhle bei Friedrichroda, zwei touristische Attraktionen Thüringens werden wesentlich von den Mineralen geprägt.

Von Gipsformen in der Keramik über den Baustoff Gips zu Anwendungen in der Medizin, aber auch als Schulkreide reicht das Spektrum der Anwendungen der beiden Minerale. Sie lassen sich wechselseitig ineinander umwandeln, wobei sich das Volumen beträchtlich ändert und zu Hebungen und Senkungen eines Gebietes führen kann. Leidvoll mussten das Bewohner der Stadt Staufen im Breisgau erfahren.

Über diese und andere überraschende Aspekte der Minerale Gips und Anhydrit wird im Vortrag berichtet. Gäste sind willkommen.

IMPRESSUM

Thüringische Landeszeitung

UNABHÄNGIG · WELTOFFEN
HEIMATVERBUNDEN
Thüringer Tagespost
Thüringer Neueste Nachrichten